



## PROTOKOLL

des

### Gemeinderates der Einwohnergemeinde Obergerlafingen

vom

10. März 2010

Nr. 11

---

<u>Beginn:</u>	19.30 Uhr im Sitzungszimmer MZH	
<u>Anwesende:</u>	Gemeindepräsident:	Muralt Beat
	Gemeindevizepräsident:	Holliger Thomas
	Gemeinderatsmitglieder:	Bärtschi Peter
		Hess Silvia
		Lange Simon
		Zimmermann Vreni
		Zuber Marcel
	Referent zu Traktandum 2:	Zürcher Thomas
	Solothurner Zeitung:	Grütter Ursula
<u>Vorsitz:</u>	Gemeindepräsident Muralt Beat	
<u>Protokoll:</u>	Gemeindeschreiber Jäggi Ulrich	

### Traktanden

1. Begrüssung / Präsenz / Sitzungsziele
2. Kreisschule: Musikschule (Referent: Thomas Zürcher)
3. Protokoll der 10. GR-Sitzung vom 17. Februar 2010
4. Planung: Regionale Zusammenarbeit
5. Planung: Raumentwicklungskonzept Wasseramt
6. Finanzen: Abschluss 2009
7. Finanzverwaltung: Abschreibung von Steuern (\*)
8. Elternrat: Beitragsgesuch
9. Mitteilungen aus den Ressorts
10. Legislaturziele, Termine, Projekte und Pendenzen
11. Diverses

(\*) Antrag auf Ausschluss der Öffentlichkeit

## **Traktandum 1**

### **Begrüssung / Präsenz / Sitzungsziele**

Der Gemeindepräsident eröffnet die Sitzung um 19.30 Uhr. Er begrüsst die Anwesenden, insbesondere den Referenten zu Traktandum 2 und auch die Pressevertreterin der Solothurner Zeitung, und stellt fest, dass der Gemeinderat in der ordentlichen Besetzung vollzählig erschienen ist.

Die Traktandenliste wird stillschweigend genehmigt.

## **Traktandum 2**

### **Kreisschule: Musikschule (Referent: Thomas Zürcher)**

#### **Ausgangslage**

Der Gemeinderat hat in seiner Sitzung vom 18. November 2009 (Protokoll Nr. 8, Traktandum 4) beschlossen, die Kreisoberstufe um Beantwortung der Fragen zu bitten, weshalb die Kosten in der Kreismusikschule trotz dem Beitritt von Recherswil erneut und massiv angestiegen sind, wobei der Gemeinderat zusätzlich wissen wollte, welches die massgeblichen Kostenfaktoren hierbei seien und wie sich das Instrumentenangebot und die Elternbeiträge dazu verhalten würden.

Mit Schreiben vom 17. Februar 2010 hat die Kreisstufe die Anfrage beantwortet. Die Kostensteigerung von Fr. 95'800.-- resultiert zur Hälfte aus dem Stufenanstieg der Lehrkräfte, zur anderen Hälfte aus der Besoldung der Schulleitung.

Das Instrumentenangebot ist in den Unterlagen ersichtlich, ebenso die Elternbeiträge pro Lektion.

#### **Referat**

Thomas Zürcher als neuer Musikschulleiter legt dem Gemeinderat kurz mündlich und teils auf Fragen der Gemeinderatsmitglieder hin dar, wie die Musikschule in der neuen Organisationsform (mit Recherswil) funktioniere und wie weit das Musikschulbudget in einer direkten Abhängigkeit zum Instrumentenangebot stehe:

Im Jahre 2006 habe er die Musikschule Gerlafingen-Obergerlafingen übernommen. Ende 2007 sei dann auch Recherswil beigetreten.

#### Zu viele Minimalpensen

Anfänglich sei die personelle Anstellung der Musiklehrer mit Minimalpensen sehr hoch gewesen. Sie konnte Zwischenzeitlich von 28 auf 18 Musiklehrkräfte reduziert und die Qualitätsentwicklung wunschgemäss erhöht werden.

#### Zertifizierung

Kantonale Vorgaben sahen vor, die Zertifizierung bis 2010 abzuschliessen. Dieser enge Rahmen sei jedoch nicht durchführbar gewesen, sodass bis heute nur die Musikschule Bucheggberg die Zertifizierungsvorgabe nach Quante 1 erreicht habe. Der Stand unserer Musikschule entspreche zum heutigen Zeitpunkt etwa Quante 2 und er beabsichtige, bis nächstes Jahr das Qualitätselement mit Quante 3 zur Zertifizierung bereitstellen zu können.

Die Subventionierung erfolge noch nach bisherigem Modus, so auch für die Musikschule Bucheggberg. Wie eine allfällige Subventionierung nach der

Zertifizierung aussehe, sei zur Zeit nicht bekannt. Das Zertifikationslabel sei alsdann alle 3 Jahre zu überarbeiten, was auch wieder einige Kosten generiere.

#### Instrumentenangebot

Obschon der Unterricht einzelner Instrumente nur bedürftig verlangt werde, sei das heutige Auswahlangebot notwendig. Insbesondere das Spielen der Blasmusikinstrumente sei ausser Mode geraten und stark im Abnehmen. Diese Sparte bleibe jedoch Bestandteil des globalen Angebots und es sei keinesfalls darauf zu verzichten. Die Bestimmung des Musikinstrumentenangebots obliege der Musikschule, ohne Vorschriften des Kantons.

#### Kosten

Die Kostensteigerung im Budget 2010 von Fr. 95'800.-- gegenüber dem Vorjahresbudget 2009 basiere nicht unbedingt auf effektiven Kostensteigerungen und sei wie folgt zu begründen:

Die Besoldungen der Musikschule seien neu im Kreisschulbudget entlastet und richtigerweise dem Budget der Musikschule anteilmässig belastet werden.

Etwas Mehrkosten für Ruhegehälter und Überbrückungsrenten seien auf die Aufhebung einiger Minimalpensen zurückzuführen.

#### Elternbeiträge

Die Elternbeiträge sind auf maximal Fr. 450.-- pro Jahr festgesetzt, sicher ein Betrag, welcher für die Eltern als in gesundem, für die Schule jedoch als in schlechtem Rahmen liegend zu bezeichnen sei. Im Vergleich zu anderen Gemeinden sei dieser Ansatz im unteren Segment zu finden. Die Gemeinde Lohn zum Beispiel erhebe einen solchen von Fr. 700.--. Es sei zu prüfen, unseren Ansatz leicht zu erhöhen. Vorgängig werde er noch Ansätze umliegender Gemeinden zum Vergleich einzuholen.

#### Musikunterricht / Ort und Anzahl Schüler

In Gerlafingen würden zur Zeit 230 Schüler unterrichtet. Die Schüler der 1. bis 4. Klasse würden aber weiterhin an ihren Wohngemeinden Recherswil und Obergerlafingen unterrichtet. Dies bleibe so und bilde nur bei gewisser Instrumentenwahl eine Ausnahme. So zum Beispiel beim Unterricht für Schlagzeuge. Es wäre viel zu teuer, für alle 3 Standorte Schlagzeuginstrumente anzuschaffen.

Es stehe auch zur Diskussion, das alte Feuerwehrmagazin vollumfänglich für den Musikunterricht zu nutzen. Bedarfsabklärung seien noch zu tätigen. Allfällige Umnutzungskosten seien noch nicht bekannt.

Die Unterrichtsgebung im KGH sei bis anhin gratis gewesen. Dem sei heute nicht mehr so.

---

#### **Kennntnisnahme**

Die aufschlussreichen Ausführungen des Leiters der Musikschule werden bestens verdankt.



Unter Verweis auf den beigelegten Auszug aus dem Richtplan 2000 ist eine "Wohngemeinde" eine Gemeinde im ländlichen Siedlungsgebiet, die als agglomerationsnahe Gemeinde eine hohe Wohngunst (!) ausweist. Im Leitbild der Einwohnergemeinde vom 18. Dezember 1995 wird Obergerlafingen als Wohngemeinde, die dem Entwicklungsschwerpunkt Gerlafingen (Entwicklungsraum mit erster Priorität) zugewiesen wird. Kriegstetten und Rechterswil werden in diesem Zusammenhang als Entwicklungsräume mit zweiter Priorität bezeichnet.

Obergerlafingen ist zwar nicht auf der Liste der Gemeinden, deren Siedlungsgebiet als festgesetzt gilt (Stand 1. Januar 2009, Ziff. SW-2.1.1. des Richtplanes). Obwohl nun Obergerlafingen als Gemeinde mit hoher Wohngunst bezeichnet wird, ist tendenziell wohl eher davon ausgehen, dass wir Mühe haben dürften, Neueinzonungen für Wohnungsnutzen durchzubringen.

### **Beratung**

- Der Gemeinderat, - auf Vorschlag des Gemeindepräsidenten zu den Schwachstellen des Raumentwicklungskonzeptes,
- gestützt auf die Orientierung über die Gesprächsergebnisse zwischen den solothurnischen Wohngemeinden und dem Kanton durch GR Zimmermann Vreni,

hält fest:

#### a) im allgemeinen

Die Gemeindevertreter waren sich fast durchwegs einig: diese Ausarbeitung kann nicht stimmen. Sie sei als schlechte Unterlage bezeichnet worden.

Es ist auch zum heutigen Zeitpunkt nicht bekannt, wie die Zahlen und Tabellen im Bericht zu verstehen sind und in welcher Zuordnung sie sich befinden.

Voraussagen, wie die Ergebnisse der Raumentwicklung in 25 Jahren aussehen werde, sind kaum möglich. So habe zum Beispiel vor 30 Jahren auf der A1 ein Verkehrsaufkommen von 30'000 Autos pro Tag bestanden. Dieses Aufkommen betrage heute das 3-fache. Diese Ausgangslage hätte seinerzeit niemand geahnt und es sei auch nicht absehbar, wie dies in weiteren 25 Jahren aussehen wird.

Obergerlafingen wird als eigentliche Wohngemeinde, also ohne industrielle und gewerbemässige Entwicklung, kategorisiert. Diese Einstufung sei mit unseren Industrie- und Gewerbebetrieben im Bolacker, mit bestem Autobahnanschluss, eindeutig daneben.

Die Gemeinden würden manipuliert und mit gezielten Vorgaben in die gewünschte Richtung geleitet.

Obergerlafingen besitzt Bauland, welches zum Teil aber aus bekannten Gründen nicht erhältlich ist. Bedarf für Bauland besteht offenkundig. Auch Altliegenschaften würden gut abgesetzt. Reservebauland müsse mit den tatsächlichen Bedürfnissen übereinstimmen.

#### b) zu den Schwachstellen im speziellen, gemäss Fragebogen

Hier wird auf die Schlussfassung der Stellungnahme an das ARP verwiesen.

## **Beschluss**

Der Gemeinderat

- gemäss Vorschlag des Gemeindepräsidenten als Stellungnahme zu den Schwachstellen,
- in Ergänzung zur heutigen Diskussion,

**beschliesst** einstimmig:

1. Gemeindepräsident und Gemeindeschreiber werden beauftragt, den Fragebogen des Amtes für Raumplanung zu den Schwachstellen Verkehr im Raumentwicklungskonzept REK Wasseramt 2025 im vorerwähnten Sinne zu beantworten.
2. Die Stellungnahme ist in der Schlussfassung diesem Protokoll beizuheften.

## **Traktandum 6 Finanzen: Abschluss 2009**

### **Ausgangslage**

Der provisorische Abschluss der Rechnung 2009 liegt vor.

### **Beratung**

Der Steuerertrag für natürliche Personen beträgt im Rechnungsjahr 2009 Fr. 2'785'300.--. Gegenüber dem Budget von Fr. 2'150'000.-- wird ein Mehrertrag von über Fr. 600'000.-- ausgewiesen, wobei zu erwähnen ist, dass rund Fr. 300'000.-- in die Abgrenzung entfallen und früheren Jahre zuzuordnen sind. Unter dieser Berücksichtigung steht fest, dass mit einer effektiven Steuereinnahme von rund 2,5 Mio Franken realistische Vergleiche mit den Einnahmen aus dem Jahre 2008 mit 2,4 Mio Franken bei 115% vorliegen.

Genauere Steuereinschätzungen dürften in Zukunft dank dem Wissen von Herrn Ziegler vorgelegt werden können.

Bei den juristischen Personen darf im Rechnungsjahr 2009 gegenüber dem Budget erfreulicherweise ein Mehrertrag von Fr. 70'000.-- und gegenüber der Rechnung pro 2008 ein solcher von Fr. 80'000.-- ausgewiesen werden.

Die Steuerabschreibungen belaufen sich auf Fr. 25'240.40, werden aber weiterhin bewirtschaftet.

Mit diesem Steueraufkommen bleibt Obergerlafingen attraktiv und liegt im guten Mittel des Kantons.

Noch zu prüfen sind:

2.200 Kindergarten  
Gegenüberstellung Einnahmen und Ausgaben.

216.352.01 Beiträge an Kreisschule  
Fast doppelte Ausgaben gegenüber Budget

216.352.02 Hauswirtschaftschule  
Ausgaben Fr. 46'000.--. Demgegenüber stehen Budgetausgaben von Fr. 0.--.

219.352.02 Verwaltungskostenbeiträge an Schulverband  
neue Bezeichnung:...an Kreisschule

## **Beschluss**

Der Gemeinderat, - auf Antrag des Gemeindepräsidenten,

**beschliesst** einstimmig:

1. Kenntnisnahme vom provisorischen Abschluss 2009 gemäss Vorlage.
2. Die Finanzkommission wird gebeten,  
den provisorischen Abschluss namentlich mit Bezug auf den  
Gebührenertrag in den Spezialfinanzierungen sowie den Steuerertrag zu  
prüfen und zu kommentieren.  
den Finanzplan zu aktualisieren und die Investitionsquote pro 2011 zu  
bestimmen.

## **Traktandum 7**

### **Finanzverwaltung: Abschreibung von Steuern (\*)**

Zum Antrag auf **Ausschluss der Öffentlichkeit** werden keine  
Einwendungen erhoben.

## **Traktandum 8**

### **Elternrat: Beitragsgesuch**

#### **Ausgangslage**

Der Elternrat beantragt die Subvention des am 24. April 2010 stattfindenden Karaoke-Anlasses. Dieser Anlass ist im 2009 erstmals organisiert worden, offenbar mit einem recht guten Anfang. Der Gemeinderat hat am 22. April 2009 (Traktandum 7, Protokoll Nr. 48) beschlossen, den Anlass 2009 mit einem Betrag von Fr. 150.-- zu subventionieren, unter gleichzeitiger Ablehnung einer Defizitgarantie.

#### **Beratung**

GR Lange Simon hält fest, dass der Gemeinderat seinerzeit beschlossen habe, die Beiträge für Anlässe dieser Grössenordnung auf Fr. 100.-- zu begrenzen.

Nachträglich greift Gemeindeschreiber Jäggi auf folgenden Hinweis zurück:  
„Der Gemeinderat, in Anlehnung an den Entscheid vom 23. Mai 2006, regionale oder kantonale Anlässe generell mit dem Beitrag von Fr. 100.-- zu unterstützen,...“

Da der Karaoke-Anlass bereits im 2009 aus speziellen Gründen mit Fr. 150.-- unterstützt wurde, soll der Betrag für das Jahr 2010 nicht auf Fr. 100.-- gekürzt werden.

## **Beschluss**

Der Gemeinderat, - auf Antrag des Gemeindepräsidenten,

**beschliesst** einstimmig:

1. Der durch den Elternrat durchgeführte Karaoke-Anlass wird mit einem Betrag von Fr. 150.-- zulasten des Gemeinderatsbudgets unterstützt.
2. Mitteilung an die Finanzverwaltung.

## **Traktandum 9**

### **Mitteilungen aus den Ressorts**

#### **Ressort Umwelt- und Werke: GR Bärtschi Peter**

##### Entsorgungsplatz

Die UWEKO habe sich die Frage gestellt, ob sie in ihrer Existenz noch gefragt sei, wenn doch der Gemeindepräsident die Neugestaltung des Entsorgungsplatzes selbst an die Hand nehme.

GP Muralt Beat hält hierzu fest:

- Die Mitwirkung der Bau- und Planungskommission sei ebenfalls nötig gewesen.
- Das Projekt habe unter Zeitdruck gestanden.
- Sobald das Projekt vorliege, stehe es der UWEKO zur Einsicht bereit.
- Abschliessend über das Projekt entscheide der Gemeinderat.

#### **Ressort Bildung GR Hess Silvia**

##### Elternrat

GP Muralt Beat empfiehlt, den Elternrat in die Kommunikation einzubinden und nicht zu bekämpfen.

##### Schulsekretariat

Die Überstundenbilanz habe sich gebessert. Solange noch intensive Sitzungen geführt würden, werde das Protokoll vorerst noch innerhalb des Ausschusses abgefasst, werde aber, sobald sich die Situation beruhige, dem Schulsekretariat zur Erstellung übergeben.

## **Traktandum 10**

### **Legislaturziele, Termine, Projekte und Pendenzen**

gemäss Liste



## **Traktandum 11 Mitteilungen**

### 11.1. GR Lange Simon / neue Software

Es liege ein neues Angebot vor und werde noch geprüft

### 11.2. GR Lange Simon /Abhandlungen unter Ausschluss der Öffentlichkeit

...

### 11.3. GR Holliger Thomas / Abfallsammlung Rosenstrasse

Die Anwohner der Rosenstrasse seien verhalten, ihre Abfallsäcke zwecks Entsorgung bei der Schulhausstrasse zu deponieren. Die Anwohner bezahlen die Gebühren und hätten somit Anrecht, dass die Abfallsäcke an der Rosenstrasse eingesammelt würden.

Bei dieser Gelegenheit stellt GR Zuber Marcel fest, dass die gleiche Situation am Schwalbenweg vorherrsche.

GR Bärtschi Peter klärt ab.

Schluss der Sitzung um 22.05 Uhr

Namens des Gemeinderates:

Der Gemeindepräsident:

Der Gemeindeschreiber:

